

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Die Bibel: Gottesbilder und Bilderverbot*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## IV.23

### Die Bibel

# Gottesbilder und Bilderverbot – Wie reden wir vom Unvorstellbaren?

Christian Kuster



© RAABE 2023

© kiefepix/iStock/Getty Images Plus

Von welchen Erfahrungen mit Gott erzählt die Bibel? Wie erfahren wir Gott in unserem Alltag heute? Wie können wir sprechen von Gott in einer Zeit, in der die herkömmlichen Gottesbilder an Plausibilität verloren zu haben scheinen? Anhand von Bibelstellen, Bildern und Bekenntnissen reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Gottesbild.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	8–10
<b>Dauer:</b>	3 Bausteine/6 Einzelstunden
<b>Kompetenzen:</b>	biblische Gottesbilder reflektieren; das persönliche Gottesbild und dessen Wandel reflektieren; das biblische Bilderverbot erläutern; darlegen, warum Gott begrifflich nicht zu fassen ist
<b>Thematische Bereiche:</b>	Bibel, alttestamentliche und neutestamentliche Erzählungen von Gott, Gebet, Darstellungen Gottes in der bildenden Kunst
<b>Medien:</b>	Internet, Bilder, Lieder
<b>Methoden:</b>	Rollenspiel, Collage gestalten, Textarbeit, Bildinterpretation, kreatives Schreiben

---

## Fachliche Hinweise

### Warum ist das Thema wichtig?

„Wir leben in einer Art religionsfreundlichen Gottlosigkeit“, diagnostizierte Johann Baptist Metz einst, „in einem Zeitalter der Religiosität ohne Gott.“ Traditionelle Gottesbilder scheinen obsolet geworden zu sein. Das Wort „Gott“ hat an Relevanz verloren. Ist Gott selbst in der Krise oder haben wir nur die Worte verloren, über ihn zu sprechen? Kann die Krise helfen, für Menschen heute plausible Worte zu finden und neue, tragfähige Gottesbilder zu entwickeln? Die Reihe lädt ein, das eigene Gottesbild und dessen Wandel im Laufe der Zeit zu reflektieren.

### Ist Gott darzustellen verboten? – Das biblische Bilderverbot und das Konzil von Nikaia

Mit den Zehn Geboten übernahmen die ersten Christen auch das jüdische Bilderverbot. Dieses wurde seitens der frühen Kirche anerkannt und galt bis ins dritte Jahrhundert. In einem Brief an die Gemeinde der Kolosser schreibt Paulus, Jesus sei das Ebenbild des unsichtbaren Gottes (Kol 1,15). Darum fanden sich von Beginn an in den frühchristlichen Gemeinden Bilder von Jesus als gutem Hirten oder Heiland. Streit aber bestand hinsichtlich der Frage, ob Gott selbst dargestellt werden dürfe. Auf dem Konzil von Nikaia 787 entschied die Kirche, dass Gottesbilder erlaubt sind, sofern sie der Andacht dienen und nicht angebetet werden.<sup>1</sup>

### Du sollst dir kein Bildnis machen – Von der Unsagbarkeit Gottes

Das Bilderverbot in den monotheistischen Religionen besteht nicht ohne Grund. Denn die Versuchung, das Bild mit dem Unsagbaren selbst zu verwechseln, ist groß. Alle Geschichten über Gotteserfahrungen in der Bibel verbindet eines, die Erfahrung, dass Gott unsagbar bleibt, immer anders ist, als Menschen ihn sich vorstellen, über jede menschliche Vorstellung hinausgeht. „Was immer ein menschliches Leben begreift, ist endlich“, schrieb Thomas von Aquin. „Du sollst ihn [Gott] lieben, wie er ist: ein Nicht-Gott, ein Nicht-Geist, eine Nicht-Person, ein Nicht-Bild, mehr noch: wie er ein lauterer reines, klares Eines ist, abge sondert von aller Zweiheit“, schreibt Meister Eckhart.

## Didaktisch-methodische Hinweise

### Wie bettet sich die Reihe in den Lehrplan?

Der bayerisch-katholische Lehrplan sieht die Auseinandersetzung mit Gottesbildern in der achten Klasse vor. Der bayerisch-evangelische Lehrplan thematisiert Gottesbilder in Klasse 10. In Baden-Württemberg bettet sich die Auseinandersetzung in den Lehrplan der Klassen neun bzw. zehn.

### Gottesbilder im Wandel der Zeit – Mit Jugendlichen über Gott reden

Studien zufolge ist das Gottesbild Jugendlicher heute überwiegend abstrakt. 39 Prozent stellen sich Gott als eine Macht oder Energie vor, nur 24 Prozent haben ein personales Gottesbild.<sup>2</sup> Kinder und Jugendliche beschreiben Gott als mächtig und fern. Jungen ist vor allem seine Allmacht wichtig. Sie verbinden mit ihm Hilfe und Schutz. Mädchen fühlen sich Gott emotional verbunden.<sup>3</sup> Ausgehend

<sup>1</sup> Das Bilderverbot in den Zehn Geboten im Judentum und Christentum. Zu finden unter: [https://www.nibis.de/uploads/nlq-wartjenstedt/u1\\_bilderverbot.htm#:~:text=Eine%20bildliche%20Darstellung%20Gottes%20ist,Juden%20durch%20den%20Dekalog%20verboten](https://www.nibis.de/uploads/nlq-wartjenstedt/u1_bilderverbot.htm#:~:text=Eine%20bildliche%20Darstellung%20Gottes%20ist,Juden%20durch%20den%20Dekalog%20verboten). [zuletzt geprüft am 18.10.2023]

<sup>2</sup> Informationsdienst Wissenschaft: 3.200 bayerische Jugendliche über ihr Gottesbild befragt. Zu finden unter: <https://idw-online.de/en/news18502>. [zuletzt geprüft am 18.10.2023]

<sup>3</sup> Jana Speh: Gottesbilder bei Kindern und Jugendlichen. Zu finden unter: <https://www.grin.com/document/184703>. [zuletzt geprüft am 18.10.2023]

vom Gottesbild der Lernenden nimmt diese Einheit das biblische Bilderverbot in den Blick und untersucht dann biblische Gottesbilder und künstlerische Darstellungen.

### Wie geht diese Einheit methodisch vor?

Ziel ist es, die Jugendlichen zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Gottesbild anzuregen durch Wort, Ton und Bild. Ein abwechslungsreiches methodisches Vorgehen spricht unterschiedliche Lern-typen an. Die Jugendlichen gestalten Plakate und Collagen, werden kreativ im Rollenspiel, deuten Bilder und bringen sich schreibend zum Ausdruck, allein, in Partnerarbeit oder in Gruppen.

### Gottesbilder in der hebräischen Bibel und im Neuen Testament

Biblische Gottesbilder sind eng verknüpft mit den zu ihrer Entstehungszeit geltenden politischen, sozialen und religiösen Verhältnissen, vor deren Hintergrund sie entstanden. Begriffe, Bilder und Metaphern sind zu deuten im Kontext ihrer Entstehungszeit und im Wissen um die ihnen zugrunde liegende persönliche Erfahrung. Gott ist im Dialog mit den Menschen. Aus freien Stücken wendet er sich ihnen zu. Er begegnet ihnen als Du. Er schließt Verträge mit den Menschen und geht einen Bund mit ihnen ein. Er tritt ein in ein wechselseitiges Vertrauensverhältnis. Gott ergreift Partei für sein Volk. Er ist der Herr der Geschichte. Gott ist Gesetzgeber und Richter. Die soziale und religiöse Ordnung gründet auf ihn. Gott, der Schöpfer, ist überzeitlich. Er war vor aller Zeit und wird ewig sein. Für Jesus ist Gott wie ein Vater, der sich vor allem um diejenigen sorgt, die am Rande der Gesellschaft stehen. Wer sie aus den Augen verliert, wird zur Rechenschaft gezogen werden. Gott wird die Welt vollenden am Ende der Zeit. Wenn alle lebensfeindlichen Mächte besiegt sind, bricht sein Reich des Friedens an.

### Welche Kompetenzen werden in dieser Reihe gefördert?

Die Lernenden reflektieren ihr eigenes Gottesbild. Sie beschreiben Gottesdarstellungen in Bibel und Kunstgeschichte. Sie begreifen Jesus als menschengewordenen Sohn Gottes. Sie erläutern unterschiedliche Motive, beispielsweise Jesus als guten Hirten.

### Weiterführende Medien

- Rogenkamp, Antje; Hartung, Verena: Theologisieren mit eigenen Gottesbildern. Brüche und Spannungen von Gottesbildern von Kindern und Jugendlichen. LIT Verlag Münster 2020. Diese Bild- und Textinterpretation zeigt, wie Kinder und Jugendliche mit Gott ringen.
- Gottesbilder im AT, Religion einfach erklärt, Grundlagen Abitur. Zu finden unter: <https://www.youtube.com/watch?v=wuJtr7Ru08YGottesbilder>  
Dieses Video ist sehr inhaltsreich und auf alttestamentliche Gottesbilder bezogen.  
[Link zuletzt geprüft am 17.10.2023]

## Auf einen Blick

---

### Baustein 1

<b>Thema:</b>	Gottesbilder im Wandel – Ewig alt und immer neu
<b>M 1</b>	<b>Mein Gottesbild – Wie sieht es aus?</b>
<b>M 2</b>	<b>Du sollst dir kein Bildnis machen – Gottesbilder und Bilderverbot</b>
<b>M 3</b>	<b>Begegnung mit Gott – Eine nicht alltägliche Geschichte</b>
<b>M 4</b>	<b>Ist Gott eine Frau? – Ein Fresco aus Urschalling</b>
<b>M 5</b>	<b>Wir leben in Gott – Die Fabel von den Gänsen</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden reflektieren ihr Gottesbild. Sie erahnen Gottes Gegenwart im Alltag und erkennen, dass er unsichtbar bleibt und alle menschlichen Vorstellung übersteigt.
<b>Benötigt:</b>	Bilder aus der Werbung mit religiösem Inhalt zur Auswahl, DIN-A3-Blätter oder DIN-A2-Plakate für das stille Schreibgespräch

---

### Baustein 2

<b>Thema:</b>	Gottesbilder im Alten Testament – Die brennende Frage nach Gott
<b>M 6</b>	<b>Abraham und die drei Männer – Vorbild für die Trinität?</b>
<b>M 7</b>	<b>Jakob am Jabbok – Kampf mit Gott?</b>
<b>M 8</b>	<b>Mose vor dem Dornbusch – Feuer und Flamme für Gott</b>
<b>M 9</b>	<b>Elija am Horeb – Gott kommt ganz leise</b>
<b>M 10</b>	<b>Von Gott sprechen – Gott ist wie ...</b>
<b>Inhalt:</b>	Gott wendet sich den Menschen zu. Abraham, Sara, Jakob, Mose und Elija, sie begegnen Gott und machen unterschiedliche Erfahrungen.
<b>Benötigt:</b>	Bibeln

### Baustein 3

<b>Thema:</b>	Das Neue Testament – Wie die ersten Christen Gott ins Bild brachten
<b>M 11</b>	<b>Maria und der Engel – In Jesus erstrahlt das Gesicht Gottes</b>
<b>M 12</b>	<b>Jesus am Berg – Wie Hochs und Tiefs zusammenhängen</b>
<b>M 13</b>	<b>Jesus, der gute Hirte – Wie Menschen zuverlässig handeln</b>
<b>M 14</b>	<b>Gebet der heiligen Teresa von Avila – Mein Credo</b>
<b>M 15</b>	<b>Das nehme ich für mich mit aus dieser Reihe</b>
<b>Inhalt:</b>	Jesus als guter Hirte ist nur eines von unzähligen Bildern, die den Zugang zu Gott erleichtern. Ein Gebet von Teresa von Avila neu formulierend, verfassen die Lernenden abschließend ihr eigenes Credo.
<b>Benötigt:</b>	Bibel, Plakate, alte Zeitschriften zum Zerschneiden für die Collage

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Die Bibel: Gottesbilder und Bilderverbot*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

